

Saale-Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg., solche mit 30 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 Pfg., bei regelmäßiger Zusendung 2,75 Pfg., durch die Post 3,25 Pfg., einschließlich Zustellungs-gebühren. Bestellungen werden von allen Zeitungsstellen angenommen.

Dr. 202.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 1. Mai

1901.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung

für die Monate Mai und Juni nehmen alle Reichspostanstalten an 2,17 Mark, in Halle die Expeditionen und Annoncisten an 1,70 Pfg. bei einmaliger, an 1,90 Mark bei zweimaliger Anbestellung an.

Der „lückenlose“ Taxif.

Der „lückenlose“ Taxif der Agrarier fordert bekanntlich nicht nur höchsten Zollschutz für Getreide, sondern für sämtliche Erzeugnisse landwirtschaftlichen Charakters, also insbesondere auch für Obst, Blumen, lebende Früchte, Gemüse und dergleichen mehr; die u. a. einen wichtigen Teil des italienischen und der großen Umfang an Artikel, die der ganzen Weltmarkt und den Produktionsverhältnissen nach für die deutsche Landwirtschaft gar nicht die Bedeutung einer erst zu nehmenden Konkurrenz haben, theils aus dem Grunde, weil es Luxusartikel sind, die von der deutschen Landwirtschaft ohnehin nicht produziert werden, theils weil es sich um eine Einfuhr solcher Waaren gerade in den Monaten des Jahres handelt, in welchen die deutsche Landwirtschaft ohnehin nicht imstande ist, dieselben oder ähnliche Artikel herbeizubringen.

So haben bei den Verhandlungen der deutschen Regierung mit den Schweizerländern die vernommenen Landwirtschaftselbst zu geben müssen, daß eine Kultur der zu verzollenden Früchte, wie Weintraube, getreide, Getreide, Salat, Nudeln, Gurken u. a. wegen der klimatischen Verhältnisse in Deutschland nur während der Jahreszeit möglich ist, in welcher sie ohnehin eben in Rücksicht auf die ausdehnende landwirtschaftliche Produktion nicht mehr vom Ausland bezogen werden; die Kultur in reichlicheren oder ärmeren Maßen würde aber zu erheblichen Kosten veranlassen, falls eine solche in landwirtschaftlichen Betrieben unmöglich ist.

Um die Vergütung solcher Artikel trotzdem zu gewährleisten, behaupten die deutschen Landwirthe, daß durch den Konsum ausländischer Früchte die Konsum inländischer Wintergetreide, welche sonst verzehrt werden würden, eingeschränkt werde. Dem ist entgegenzusetzen, daß beispielsweise von italienischen Weintrauben - einem der wichtigsten von den einschlägigen Artikeln, welcher jährlich in mehreren hundert Waggons nach Berlin eingeführt wird - kaum mehr als jährlich ein Stück auf den Kopf der Einwohnerzahl Berlins entfällt. Bedenkt man, daß gerade Berlin einer der Hauptkonsumorte für solche Artikel ist, so erhält man einen Begriff davon, wie lächerlich geringfügig die angeblich durch diesen Konsum der deutschen Landwirtschaft zugefügte Schädigung ist; außerdem aber ist es doch zweifelhaft, ob die Konsumanten sich im Falle des Ausfalls von ausländischer Früchte wirklich statt italienischen Weintrauben mit deutschen Sauerbrot oder Roggenbrot versehen würden.

Die Agrarier wollen selbst einen Artikel wie Kartoffeln mit einem Zoll belasten. Dabei ist der Konsum ausländischer Frühkartoffeln, so faßbar sein Verlust für den Konsumenten sein würde, im Vergleich zum genannten Kartoffelkonsum des Deutschen Reiches ein verhältnißmäßig geringer. Er betrug durchschnittlich weniger als 0,2 Proz. und selbst in Berlin kaum 1 Proz. Das Gesamtverbrauchen an Kartoffeln, sobald aber die deutsche Landwirtschaft selbst ihre ersten Kartoffeln auf den Markt bringt, hört, wie jeder Sachverständige bestätigen kann, der Import ausländischer Frühkartoffeln ohnehin auf. Das Verlangen nach einem Kartoffelzoll ist geradezu als absurd zu bezeichnen.

Imvoro liegen die Verhältnisse bei Obst. Die vom Ausland importierten Früchte können während der Zeit des Imports in Deutschland auf keine Weise hergestellt werden; sobald aber die betreffenden Fruchtgattungen in Deutschland selbst reifen und auf den Markt kommen, hört der ausländische Bezug auf. Ein Zollschutz für diese erweist daher durchaus überflüssig. Was höchst eine Konkurrenz in Herbst- und Winterobst (Apfel, Birnen, Pflaumen). Die Einfuhr hierin abzumindern (wenn) zu erschweren, wäre jedoch ein für Deutschland verhängnisvolles Vorhaben, weil in Deutschland sowohl der direkte Konsum wie die eine große Industrie beschäftigende Verarbeitung des Obstes zu Obstwein, Weinbrande u. z. u. auf das ausländische Rohmaterial angewiesen ist, zumal in Deutschland selbst der Obstbau trotz seiner unläugbaren Produktivität erstaunlich wenig gepflegt wird.

Die Agrarier behaupten zum Verfestigung ihrer Forderungen, das inländische Produkt würde besser bezahlt werden, wenn nicht das Verlangen nach Obst durch den Bezug der ausländischen Früchte reiser Erzeugnisse bereits hinlänglich gestillt wäre, wenn die deutsche Ernte beginnt. Auch diese Behauptung steht mit den Thatfachen in Widerspruch. Es werden beispielsweise die ersten inländischen Äpfel zu 30-40 Pfg. pro Pfund, die ersten frühen grünen Weizen zu 25-30 Pfg. an Berliner Markt bezahlt, während gleichzeitig italienische Äpfel und Weizen (beim Import) dann, eben weil er nicht mehr rentabel ist, von selbst ansetzt) kann zu 10 bis 20 bezw. zu 10 bis 12 Pfg. an den Markt zu bringen sind. Der beste französische Cognac wird zu 40 bis 50 Pfg., der erste inländische zu 100 bis 120 Pfg. pro Pfund verkauft.

Mit einem Wort: Das ausländische Produkt ist nur

so lange verkäuflich als die Konkurrenz des inländischen deutschen Produktes nicht vorhanden ist; sobald letzteres auf den Markt kommt, zieht der Deutsche es dem ausländischen vor und bewirkt es sogar höher.

Um die übertriebene Höhe der von den Interessenten vorgelegenen Zollsätze zu illustrieren, lassen wir nachstehend eine Tabelle folgen, deren Zahlen für die Bestellungen, insbesondere auch für die deutschen Hausfrauen, von selbstem Interesse sein dürften.

Table with 4 columns: Artikel, Gültigkeit, Der vorgelegene Zoll, Der vorgelegene Zoll betragt pro Waggonsladung. Rows include Kartoffeln, Weizen, Roggen, etc.

Deutsches Reich.

Der arme Mann.

Auf allen Seiten wird jetzt mobil gemacht gegen den Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten; auf der Rechten wegen seiner vermeintlichen Fahrlässigkeit im freisindlichen Handeln, auf der Linken infolge der beispiellos schwachen Stellung, in der er der Konkurrenz gegenüber nach wie vor verharret. Das Maß von Unzufriedenheit ist zum Ueberfließen voll; selbst Hochbetagte, der häufiger sinke gerade kein Fleck, als es im Interesse eines zerkümmerten und strapazierten Volkstheiles an war, hat nicht so viel Angriffe zu erdulden gehabt, wie der gegenwärtige Kanzler, der von seinem Vorgänger die diesen eigenthümlich gewesene „absolute Verantwortlichkeit“ wohl und ganz geerbt zu haben scheint, denn sonst könnte er unmöglich so lange in der Reserve verharren, wie es zum Erkennen und Bedauern aller einflussreichen Politiker der Fall ist. Unter diesen Umständen braucht man sich nicht zu wundern, wenn er, wie wir schon im heutigen Morgenblatt an leitender Stelle erwähnt haben, bereits mit Herrn v. Bülowem, dem Schreden aller Minister, in Verbindung gebracht wird, er, der Günstling und, wie man sagt, Freund des Reiches; zu verurtheilen nicht auch, wenn gegenwärtig die enttäuschten Agrarier eifrig an der Arbeit sind, gegen ihn zu intrigieren und ihm den Boden, auf dem er steht, noch heißer zu machen, als er es ohnehin schon ist. Die Verantwortlichkeit mit der Verbindung, welche der Kanzler der Reichskanzler annehmen läßt, auf der einen Seite, die Bedingungen eines Eulenspiegels auf der anderen, sind bei diesem Begleben die Treibfedern, und um sich selbst bewußt zu werden, genügt es, wenn man die folgende Aufzählung der „Reichsroll“, des Hauptorgans der pommerischen Junker, liest:

Während bisher eine gewisse Rücksicht zur Durchführung des Schutzes der nationalen Arbeit erkennbar war, steuert man heute unter der Flagge des Wohlthuns, und zwar mit Wohlthun. Zu den Schwierigkeiten im Reich treten nun die aus der Konkurrenzliche sich ergebenden Schwierigkeiten in Preußen hinzu; denn daß der Landbau sich zur Nahrung der ganzen Landbevölkerung entziehen sollte, glaubt kein Mensch. Wir stehen somit vor dem Anbruch einer schweren inneren Kriess. Die innerpolitische Lage ist in hohem Grade unheilbar und unbefriedigend, und zwar unbefriedigend für alle Theile der Bevölkerung.

Daß der monarchische Kurs Irrthum ist in der durch die Angst, irrtümlich doch noch an die Wand gedrückt zu werden, überreizten Phantasie der Agrarier getrieben wird, bedarf keiner besonderen Erörterung, aber es ist in hohem Maße beachtenswert, daß auch das Hauptorgan der Junker, die „Dirk. Tageszeitung“, in Preußen und Berlin wegen ihrer vermeintlichen Fortschrittlichkeit und ihrem von Gott überhobenem Verlangen nach Freiheit und Unabhängigkeit, sogar bis auf die freisinnigste „Post“ erwidert sich die Falschhaltung von der Gefahr eines liberalen Regimes, denn sonst würde das Volk, dessen Tonart in agrarischer Hinsicht der des bündlerischen Hauptorgans nur wenig noch nachsteht, die folgenden Zeilen ganz gewiß nicht verbrochen haben:

Nur eine Partei, die widerstandslos ist und ein festes Rückgrat hat, kann der Staatsregierung und der Monarchie in Zeiten der Gefahr, namentlich in Krisenzeiten, wie sie der Anbruch an das Kaiser Alexander-Grabmalerröthent die „Einsetzung der Kaiserin Alexandra“ vorwärts, eine feste Stütze bieten. Wägen sich in feindlichen Augenblicken der Staat und das Volk zum Aufbruch die Königlich Preussische und des Vortos: „Reichsroll“ des monarchischen Geistes; oder auf die Namen der „National-Zeitung“ oder des „Berliner Tagesblatt“ verlassen, wie verlassen wären sie dann! Will man daher die Konkurrenzliche für die Wählerwahlpolitik der Staatsregierung gewinnen, so richtet die politische Klugheit des Wählers sowohl der Partei für den Einzelnen als auch die Wähler der Staatspartei einen Weg zu finden, auf dem

die Zustimmung der Konkurrenzlichen erlangt werden kann, ohne daß ihnen in Wirklichkeit ein Unfallen ankommen oder auch nur der Schein eines solchen zuerkannt wird.“

Das ist des Wählers auf einmal zu viel, und es hätte nur noch gefehlt, daß die „Post“ ihren Mitarbeiter, den National-Zeitung in Vorladung brachte, um der Konkurrenzlichen agrarischen Freunde Wünsche letzter Ziel ohne allen Zweifel besetzt zu unterstützen. Aber nichts dergleichen hat sich ereignet, und diese und ähnliche Aufstellungen dem Volke zu gelan, in welchem Umfange von innerpolitischen Verhältnissen wir uns zur Zeit befinden, und diese nicht daraus die Ueberzeugung schöpfen, daß es nicht möglich ist, was man zu sein, wenn man gegen politische Ueberforderungen gestreift sein will. Und solchen Ueberforderungen kann man für die aller-nächste Zeit mit absoluter Sicherheit entgegensehen.

Ultramontane Schwenzer.

Die „Germania“, die sich eben erst durch ihre Artikel über die Freimaurerei im Geze gründlich blamirt hat, wird bereits wieder von anderen Sorgen genötigt. Es beruht für die Schwenzer, daß sich unter den Deutschen, die besinnen sind, den Krongruppen in Bonn in die Wissenschaften weiter einzuführen, ein liberaler Professor befindet und sie läßt sich folgendermaßen also äußern:

Wenn es wahr ist, daß der freisinnige Gymnasialdirektor und seine Vorgänger der Freisinnigen in Bonn Dekan Jäger die Freisinnigen eine Stelle aus der Fakultät Jäger's „Schuljahr und Lehrplan“ erteilt, welche wirklich in der „Germania“ eine erhebliche Wissenschaft blühender Kritik. Statt dies anzuerkennen, stellt ein Wort zu sagen von den schweren Ernst der Kämpfe, die in 19. Jahrhundert in den Teilen vieler Menschenleben durchzuführen werden und also auch von uns Jüngern der Jugend durchzuführen werden müssen oder werden, nicht nur so, als ob alle diese Dinge, die Formen der Freiheit im kirchlichen Bekenntnis, die Entfremdung des Genußes nach der kirchlichen Vorweisung und alles ähnliche, aus barmherzigen Willen von sehr bösen Menschen angeordnet wurde. ... Wir haben die kirchliche Ansichten über die Aufgabe der Schule, die Jugend zum kirchlichen Leben anzuleiten, muß Herr Jäger auch haben, wenn er in denselben Zusammenhang sagt: „Für den kirchlichen Unterricht Ihrer Kinder zu sorgen, ist Sache der Eltern, und der Lehrplan sollte sich viel energischer, als es geschieht, bewegen zur Arbeit setzen, daß ihn auch aufrecht wird, was trägt, können, gewöhnliche Eltern nicht ihm mögen oder nicht ihm können.“ Wie aber, wenn Eltern vom Lande ihre Kinder auf ein Gymnasium in die Stadt geben müssen und beim besten Willen nicht in der Lage sind, den kirchlichen Unterricht ihrer Kinder zu kontrollieren? Das ist wohl der allergrößte Mangel, der an den Kaiserlichen Forderungen liegt, nicht zu verurtheilen bei einem Mann, der autoritärer national-liberaler Parteimann war. Und ein solcher Geist sollte dem Erben der preussischen Krone eingefloßen werden? Ich meine, es ist nicht möglich, auf die dem Kronprinzen davor und davor zu bringen. Es kann nur durch die Freisinnigen durch ein eigenes Interesse wie auch durch kirchliche, nicht gleichgültig sein, was für Ansichten über Religion, Aufgabe der Schule usw. unseren künftigen Herrscher eingefloßen werden. Wir haben die heilige Pflicht, in der Öffentlichkeit auf diese Dinge hinzuweisen, damit alle Welt weiß, welchen Einflüssen der Krongruppen unterworfen werden soll.

Das alles ist das Reichs-Rath: dem Kronprinzen könnten liberale Ansichten und Ideen zu Gebote kommen. Fürwahr, die „Germania“ ist außerordentlich glücklich, welcher der Kronprinz durch entgegenkommt. Willkür hätte es die „Germania“ lieber gegeben, wenn der Wit von Maria Luise, Königin, an die Stelle des Professors Dekan Jäger berufen worden wäre. Der letzte des Kronprinzen schon erzählt, wo in der Zukunft alle das Reich sein; es scheint, als ob die „Germania“ zur Blamage in der Freimaurereigenschaft auch noch den Grund der Verantwortlichkeit auf sich laden will.

Politische.

Im An den Reichsgerichten, welche gegenwärtig in politischen und parlamentarischen Kreisen zirkulieren, ist, wie uns auf Grund vorzüglicher Informationen berichtet wird, nur so viel wahr, daß die Lage des Finanzministers von Müllers rechtlich ist. Wir waren bereits Anfang April d. z. in der Lage, den Ministern von Müllers' nach Schluß der Parlamentarischen-Session als bevorstehend zu signalisieren! Die Reichsminister von Müllers' an die höchste Stelle im Reichsministerien bereits bekannt. Der Minister hat sich aber, und bevor sie zu Papier gebracht war, mit dem Vizekanzler zurückgezogen, daß die Reichsminister des Reichsland der Reichsminister auf die eigene Gesundheit vorzöge. Es ist auch kein Zweifel, wie gemeint wurde, die Reichsminister-Taktik von Müllers', welche ihn zum Gehen zwingt; er hält durch seine Willkür für erfüllt und will nur durch seinen Reichsminister in der Reichsminister-Session den von ihm gefälligen Plänen der Regierung seine Schwelgerei bereiten. Es wird auch bereits als Nachfolger Müllers' ein bekannter Name genannt, indeß ist es augenblicklich nicht abgemacht, diesen Reichsminister vorzubringen. So viel aber kann bereits gesagt werden, daß der Kaiser dieses Namens nicht mit Herrn v. Schulerz identifiziert ist. Was den als bevorstehend gemeldeten Reichsminister anderer Minister des Reichsministeriums angeht, so finden diese Meldungen zunächst in das Gebiet der Kombination zu verweifen sein.

Im schwachen Verlauf der Reichstags-Verhandlungen seit Oftern und die Reichstags-Sitzung des Reichs-Parlamentes, wie sie am Donnerstag wieder einmal festgestellt wurde, steht die „Reichs-Vollstz.“, das Volksgesetz



Oesterreich-Ungarn.

In Wien fand am Montag eine sympathiebegabte und zuversichtliche Studenten-Versammlung statt, der zahlreiche Schüler und Studenten beizuhören. Eine Resolution, welche die russische Gewaltherrschaft verurteilt und den russischen Studenten ungebilligste Empfindungen kundgibt, wurde von dem Reglementsrath einstimmig nicht zur Abstimmung zugelassen.

Belgien.

Die Generalcommission hat ihre Arbeiten beendet und folgende Beschlüsse gefasst: Das Meer schließt sich als freies Meer den belgischen Küstengewässern an. Die Schiffe werden nicht aufgehoben, der Militärdienst ist verhältnißmäßig abzulösen. Die Dienstboten sind befreit. Der jährliche Friedens-Erfolgsbeitrag wird belobachtet. Der Kriegserfolg beläuft sich auf 180,000 Mann.

Italien.

In Rom will man auf dem Umwege über Wien Informationen über eine Verständigung zwischen Italien und Frankreich hinsichtlich des Vatikans erhalten haben. Danach hätte Frankreich anlässlich des Besuchs in London in Rom verfahren, um die Verhandlungen unter seinen Augen mehr die sogenannte „Römische Frage“ aufzuklären zu lassen. Das wird dem Papst sehr unangenehm sein und ihn mit neuen Streit gegen Frankreich erfüllen, obwohl es nach ihrem Vorgehen gegen die Kongregationen nur folgerichtig ist, daß sich die französische Regierung nicht mehr um eine rein italienische Angelegenheit kümmert.

Rußland.

Die Massenverhaftungen in Rußland - Polen wegen revolutionärer und sozialistischer Umtriebe nehmen sehr großen Umfang an. Orlow fanden sich in der Haft. Ueber Hundert wurden mit einem Sonderzug nach Sibirien in der Richtung Sibirie gebracht, darunter ein Reichsdeputirter der Ostpolen, Sushow, Seler, Dombrowski sind von drei Compagnien Kofaken als Exilanten bestraft. In Sibirien fand man eine Anzahl von russischen Exilanten, denen dabei 22 Gouvernements, alle Kursteile und Zivillisten und noch einige andere Städte als Exilantenorte verboten sind. Diese Maßregel löst man sich damit zu erklären, daß die Studenten jetzt noch die Diktatur in sich aufrecht zu erhalten, wo sie von den Exilanten um neuen Muthen angefaßt werden könnten. Dem die Polizei will die Erklärung gemacht haben, daß bei den Studentenmessen die Exilanten immer der gefährlichsten Theil seien.

Nordamerika.

Der neue Director Colfax aus den Philippinen, der nachfolgend Aguinaldo's, hätte demselben besten Schicksal getheilt, er ist nur um Dankschreiben der Gefangenen entgangen. Sein Lager wurde überumpelt und fünf seiner Staboffiziere und viele Mannschaften gefangen genommen.

Keine Notizen.

Die Pariser Blätter sprechen von der bevorstehenden Einlieferung eines neuen Infanterieregiments, das sich von Ober-Oesterreich dahin aufstellt, daß es am 30. Januar k. d. J. in Bayern am 1. Januar aufsteht und sich weiter nach vorne bewegt.

In London kam am Montag die Bestätigung des Erfolges für die glückliche Deute an die belagerten Soldaten von zwei Vorkämpfern. Die Posten des einzelnen Soldaten schickten nach der Abgabe von Kriegsgeldern, waren zu beschleunigen, bis am 10. und 11. Januar. Die Vorkämpfer erhalten zwei, die Offiziere drei, die Stabs-offiziere sechs Anteile. Man berechnet den Reich der gefangenen zur Bestimmung gefangenen Kriegsgefangenen für die 15,000 Mann des französischen Expeditionskorps auf 20 Millionen Francs.

Provinzialnachrichten.

B. Hagenau, 29. April. (Ein Wundenfänger.) Dieser Tage ließ hier ein Wundenfänger im hiesigen Krankenhaus eine große Anzahl von Wunden behandeln. Vor 20 Jahren ist er angekommen nach Tausendmal und hat es nach manchen schweren Jahren zu einer höheren Stellung bei der Polizei im Zusammenhang gebracht. Als der ungeliebte Krieg ausbrach, trat er sofort in die Reihen der Kämpfer und hat tapfer mitgefochten. Später gefangen genommen, gelang es ihm, sich die Wunden mit dem Vaterland zu kehren. Nach seiner Heimkehr in dieser Lage in Hamburg angekommen. Er wird nachher in einer längeren Zeit im Hause des Herrn C. Dörling Gast gewesen, hiesigen Wundheil in Hagenau nehmen, bis ihm das Ende des Krieges die Wunden in sein neues Vaterland gefolgt. Wie bei den anderen Kämpfern verhält in der alten Heimat willkommen.

H. Hagen, 1. Mai. (Wattenwurf.) Hier entstand der Wundenfänger gestern mittags (siehe oben) im Krankenhaus. Das Wort des Wundenfängers ist sehr interessant.

Gompen, 30. April. (Zum Zuge überfahren.) Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr ist hier bei dem Bahnhofsübergang von einem Zuge der Heidenbühler Eisenbahn ein Unglück geschehen. Ein Zug von etwa 25 Zügen überfuhr, so daß der Zug sofort eintrat. Es ist ein Unglück, das sich nicht vermeiden ließ, noch nicht festgestellt.

Schilten, 29. April. (Ueberfahren und getödtet.) wurde am vergangenen Sonntag der 14jährige Sohn des Hiesigen Wundenfängers, der in Begleitung seines Vaters mit dem östlichen Gefährt nach der Wundenfängerischen Heide in Heidenbühler fuhr, um Wundenfänger zu besuchen. Auf dem Rückwege fuhr der Wagen von dem mit Steinen beladenen Kaminwagen und das Rad eines über Kopf und Brust hinweg. Man brachte den Verunglückten

nach lebend in die nahe gelegene Wundenfängerische Wohnung, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

sa. Wundenfänger, 30. April. (Zwischen die Wundenfänger.) Ein Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

(Beschleunigung der Wundenfänger.) Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

(Beschleunigung der Wundenfänger.) Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

(Beschleunigung der Wundenfänger.) Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

(Beschleunigung der Wundenfänger.) Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Einer, der mit den Armen die Welt.) Wie man eigentlich nicht, das erlebt eine Schicksalsfolge aus noch größerer Noth, die bis in einem thüringischen Winkel liegt. Der auch hier wohlbekannte, Reichthum Ferdinand Wundenfänger hat sich in der Wundenfängerischen Wohnung, einen Tag gebrannt, weshalb er gezwungen ist, das Dichten auf einige Zeit einzustellen.

R. Hagenau, 30. April. (Einmaliges Verbot.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Die zweite Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Die zweite Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Die zweite Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Die zweite Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Stellungnahme vom Jensei gerufen wurden, hat schwere Brandwunden auf linken Arm und an der linken Körperseite davongetragen, so daß sich ihre Wiederherstellung in das Krankenhaus nötig machte.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Wundenfänger, 30. April. (Der Hauptverleger der Wundenfänger.) Die Wundenfänger (siehe oben) hat heute dem Wundenfänger einen Brief geschrieben, der dem Wundenfänger einen Brief geschrieben hat. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Wundenfänger die Wundenfänger annehmen will, und er hierüber die Wundenfänger, so daß er mehrere Wundenfänger erlitt und eine schwere Wundenfänger der Wundenfänger. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Berlin in die Wundenfängerische Wohnung nach der Klinik übergeführt, wo er schwer krank darniederliegt.

Neuheiten der Saison,
Gr. Ulrichstr. 23.

Wundenfänger und Wundenfänger,
in überraschend grosser Auswahl zu allerbilligsten, festen Preisen.

In dieser Saison

Neu aufgenommen:

Fertige

**Damenkleider
Kinderkleider
Costumes-Röcke
Blousen
Waschkleider
Morgenröcke.**

Mein Lager ist mit den hervorragendsten Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.
Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Theodor Rühlemann

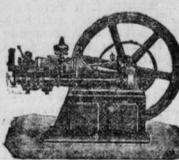
Halle a. S., Leipziger Strasse 97.

Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i. S.

Vertreter: Civilingenieur Erich Wedekind, Halle a. Saale.

Gas-, Benzin-, Petroleummotoren, Locomobilen, Generatorgasmotoren,

billigste Betriebskraft für Anlagen von 16 HP aufwärts (ca. 50% billiger als Dampf).




„Edredon“
leichtester Hut.
Christian Voigt
Schmerstr. 21.

PATENT-BUREAU

und technische
Angelegenheiten

Dr. Ernst von Gruber & Co. Ingenieure
Königsplatz Nr. 22
Halle a. Saale

Gebrüder 1856. **Photographie** Gebrüder 1856.
Benckert, Große Markt-
13 St. Bildbilder Wf. 4, 50,
„ Cabinetbilder Wf. 12.

Wir bringen unseren vorzüglichsten

Oberharzer Sauerbrunnen

Flasche 10 Pfg., von 10 Flaschen an frei Haus in empfehlende Erinnerung.
Prompter Versand.

Pottel & Broskowski.

Damen-Garderobe
wird sauber angefertigt.

Martha Haase,
Gr. Sandberg 14.
NB. Damen- und Kinderhüte werden ebenfalls dir garnirt.

Größe und best eingerichtete

Fahrräder-Reparatur-Werkstatt.

Eigene Emallirung, Vernickelung.

Otto Giseke Nachf., Oscar Schill,
Inhaber:
Fernehrerher 320. Halle S., Brüderstr. 1 am Markt.

Achtung! Kauft

Permanent-Fahrräder,
kannst mit jedem ersten Preis
bewusst sein, es sind ohne
Zuschuss aus der besten
„Permanenz“-Räder mit
Lager an Kugeln und
Drehzapfen aus Silber
sind für höchste Ausdauer
sowie für rasche
Reparatur geeignet.
Von internationalen
Prüfungen in
Sächs. Industrie-Werke
G. m. b. H., Dresden A. 16.
Ohne Konkurrenz.



Wer bauen will?
Wer seine Papp- oder Metall-
Dächer
dauernd dicht haben und
viel Geld sparen
will, verlange Cataloge nebst Auskunft,
Attesten etc. (gratis).
Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Co.
BERLIN S. 42.
Prinzessinnen-Strasse 8.
Langjährige Garantien.



DÜRKOPP

RADER
Allen voran!

Erfinder: Frank-Otto
v. DÜRKOPP & C. Bielerfeld.

Herren-Stoffe

Neuesten in schöner Auswahl kauft
man in Folge aus geringere
Schärfheiten unbedingt am besten
und billigsten bei

A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.
Bitte auf Straße u. Firma zu achten.

Gummi-Gartenschläuche,

beste Qualität, billigste Preise.

Fernspr. **Eulner & Lorenz,** Francke-
320. strasse 7.

Korb- und Kinderwagen-Handlung

obere Leipzigerstr.
im Hotel Stadt Berlin.
Großes
Spezialgeschäft
in
Kinderwagen.
Erstlich Sendung
in neuen Modellen
und Farben.
14 bis 20 Mark;
gleiches empfehle Sand, Frau, Waage,
alle Leuten, Kinderwagen, u. viele
Bücher u. Kinderwagen, alle
zu sehr niedrigen Preisen. C. Kesse.

Eisernes Baumaterial,

Träger, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster,
sowie Wasserleitungsanlagen
Listens zu billigsten Preisen. Cataloge, Kostenanschläge,
statische Berechnungen unentgeltlich.
Zahlreiche Referenzen.

E. Leutert,

Maschinenfabrik u. Eisengeschäft, Halle a. S.

Californien ist das jüngste Weinland,

es verspricht aber das grösste zu werden. Die Nachfrage nach den
wohlgeschmeckenden, absolut reinen, preiswerthen und sehr
bekömmlichen Weinen ist in steter Zunahme begriffen. —
Wir empfehlen als besondere Specialität die nachstehenden
Marken:

Mataro	A - 90	milde, saftige	Rotweine,	mit
Zinfandel	A 120	angenehmen	Bouquet,	ohne
Gros Manzan	A 150	hervortretende	Weingerösäre.	
Burgunder	A 180			

Dorado Portwein A 175
United States Port A 225
Oata Port A 225
Golden Crown Port A 240
White Port A 175
Sherry A 175
Tokyer A 200

würzige, edle Frühstücks-
und Stärkungweine
ohne Zusatz von Spirit.
Besonders empfohlen für
ältere und schwächliche
Personen

pr. Flasche ohne Glas.

Weingrosshandlung,
Halle a. S.,
Rathhausstr. 5, Fernspr. 1135. **Schulze & Birner.**

Gelegenheitskauf

Fahrräder M. 135,-
Halle a. S., Goethestr. 32 IV.

Feine frische Molkereibutter,
Wf. 105 Pfg.

Feine u. feinste
Tafelbutter à 55 Pfg.
in Originalstücken und
jeden Tag frisch 60 Pfg.

Frische Landeier, Stück 4 Pfg.

empfeht
Friedrichplatz, Robert Weise.
„In den 2 goldenen Zucker-
bütten.“



Sparsame Hausfrauen
verwenden für Wäsche und Haus-
bedarf mit Vorliebe

Elefant-Seife

*** Veilchen-Seifenpulver ***
Marke „Elefant“ von
Günther & Hanssner,
Chemnitz-Kappel.
In fast allen Materialwaren-, Drogeri-
und Seifen-Geschäften zu haben.
Mit 3 Weißbittern

Auction.

Donnerstag den 2. Mai cr. Vorm. von 10 Uhr ab versteigere ich im
Auction „Dresdener Bierhalle“, Rautenberga 1 hier folgende Gegenstände:
verschiedene neue leucere Lampen und Gasströmer, Zinnbüchsen,
Bücher, Exoticen, Zinn, Eisen, feiner bis. Schmucke und
eine Partie andere Bilder, mehrere architektonische Vorträge,
als: Architektur der Gegenwart, 8 Bände, Architektur Denkmäler,
lands, 8 Bände, L'art. architektonical en France, 2 Bände,
Mit Abbildung von Wien, 2 Bände, Baukunst, 1 Heft, Bau-
werke - Bauplanzeichnungen, 1 Heft & Zeichner, der Decorativen,
1 Aufnahme, Malerische Augenweide, Serie III, 1 Heft, Bau-
Kunst, 1 Heft, Baukunst mit Zeichnungen, 2 Bände,
Beschreibung der Gärten von 9 bis 10 Uhr am 3. Mai.
Friedrich, Auctions-Commissar.